

## Bundeskoordinatorentag 2018

Am 8. November 2018 fand der Bundeskoordinatorentag 2018 statt. Mehr als 180 Experten für den Arbeitsschutz auf Baustellen trafen sich in der Max-Taut-Aula Berlin. Die meisten Teilnehmer sind als Koordinatoren nach Baustellenverordnung (in der Praxis oft als SiGe-Koordinatoren bezeichnet) auf Baustellen tätig und tragen mit ihrer Arbeit zu einem sicheren und wirtschaftlichen Bauen bei. Im Mittelpunkt des Bundeskoordinatorentages standen der Rückblick auf 20 Jahre Baustellenverordnung, die Arbeit der Koordinatoren und die Weiterentwicklung von Vorschriften und Regeln.

Zur Einführung gab Andreas Horst, Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Überblick über aktuelle Aktivitäten, darunter die Weiterentwicklung von Vorschriften und Regeln, die Zusammenarbeit der Arbeitsschutzakteure beispielweise im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie sowie die Umsetzung des Arbeitsschutzrechts in den Unternehmen und durch die Arbeitsschutzbehörden. Evaluationen zeigen, dass die Gefährdungsbeurteilung und die sicherheitstechnische Betreuung durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte nicht umfassend umgesetzt werden. Gerade kleine Unternehmen sind in besonderem Maß betroffen. Dies wirkt sich auch auf die Koordination nach Baustellenverordnung aus. Andreas Horst nannte außerdem weitere aktuelle Themen, z. B. den Umgang mit Asbest im Baubestand und mit quarzhaltigen Stäuben sowie die Sicherheit von Arbeitsplätzen auf Straßenbaustellen. Die Schwerpunkte auf europäischer Ebene sind insbesondere die Unterstützung kleiner Unternehmen, die Modernisierung von Vorschriften, der Schutz vor krebserregenden Gefahrstoffen sowie die Bereitstellung von Ressourcen für den Vollzug des Arbeitsschutzrechts durch die Aufsichtsbehörden.

Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer, zog in seinem Statement „Kordinieren, Kontrollieren, Korrigieren – 20 Jahre Baustellenverordnung“ eine positive Bilanz. Er machte aber auch auf zwei Fehlentwicklungen aufmerksam. Erstens übernehmen die SiGe-Koordinatoren häufig Aufgaben der unternehmensseitigen Fachkräfte für Arbeitssicherheit und können sich dadurch nicht auf die Koordination einer sicheren Zusammenarbeit fokussieren. Zweitens werden SiGe-Koordinatoren sehr oft erst für die Phase der Bauausführung bestellt. Der Arbeitsschutz ist dann nicht ausreichend in den Planungen, Leistungsbeschreibungen und vertraglichen Regelungen berücksichtigt. Auch Synergieeffekte zwischen der sicheren Bauausführung und deren Wirtschaftlichkeit und Qualität können so nicht erschlossen werden. Ingolf Kluge motivierte zu einem selbstbewussten, proaktiven Handeln. Auffallende Mängel beim Arbeitsschutz müssen in der Bauausführung natürlich angesprochen werden. Für die Koordination sollte der Blick aber nach vorn gerichtet werden, um zu erkennen, was in den nächsten Arbeitsschritten nicht in Ordnung sein könnte und koordiniert werden muss. Also Positives bewirken – auch in einem nicht optimalen Umfeld.

Diese Gedanken waren Grundtenor der anschließenden Diskussion. Andreas Heiland, Leiter der Prävention der Region Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) stellte anhand von Beispielen typische Arbeitsunfälle vor. Konrad Zieglowski, Beratender Ingenieur und Leiter der Fachgruppe SIGE-Koordination in der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, und Ingolf Kluge setzten aus verschiedenen Perspektiven Impulse für die Diskussion. Die Beispiele verdeutlichten das Nebeneinander

verschiedener, sich überschneidender Verantwortungsbereiche von Unternehmern, Bauleitern, Koordinatoren, Planern und Bauherren. Teilweise war klar erkennbar, dass der Koordinator Koordinationspflichten hat. Bei anderen Beispielen wurde deutlich, dass der Koordinator Positives bewirken kann, indem Arbeitssituationen präventiv hinterfragt und durchdacht werden. Dabei wurden z. B. enge Verbindungen zur Baustellenlogistik deutlich. Weitere Aspekte in der Diskussion waren z. B. auskömmliche Vergütung, Anforderungen an die Qualifikation, sicherheitsgerechtes Verhalten von Beschäftigten, Arbeitsvorbereitung und Arbeitsschutz in kleinen Unternehmen.

Sandra Zuther (Wärtsilä Oy Ab/Energy Solutions) und Gürçan Güntay (Wärtsilä Deutschland GmbH) erläuterten in ihrem Vortrag die Arbeitsschutzorganisation beim Neubau des Blockheizkraftwerkes BHKW KMW KW 5 in Mainz und ihre Zusammenarbeit mit dem SiGe-Koordinator. Wärtsilä ist Generalauftragnehmer in diesen Bauprojekt. Ausgehend von der HSE-Firmenphilosophie (HSE: Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz) von Wärtsilä und den Konstruktionsprinzipien der Modularisierung und Vorfertigung wird der Bau des Blockheizkraftwerkes umgesetzt. Dabei entstehen durch Modularisierung und Vorfertigung vielfältige Synergien für einen optimalen Kundennutzen, Qualität, Termintreue und die Sicherheit der Beschäftigten. Die HSE-Firmenphilosophie wird insbesondere durch einen HSE-Manager, der ständig auf der Baustelle ist, umgesetzt. Dieser ist Ansprechpartner für die Unternehmen und Beschäftigten auf der Baustelle und übernimmt die Koordinationspflichten nach Arbeitsschutzgesetz und DGUV Vorschrift 1. Alle Arbeitsschritte werden präventiv, z. B. mit der Methode „last planner“, noch einmal im Detail auch hinsichtlich des Arbeitsschutzes abgestimmt. Die Aufgaben des SiGe-Koordinators nach Baustellenverordnung sind dadurch weniger umfangreich als bei anderen Bauvorhaben. Er benennt nur den Handlungsbedarf, die daraus resultierenden Umsetzungen werden durch den HSE-Manager der Baustelle initiiert.

Rechtsanwalt Guido Meyer informierte über rechtliche Rahmenbedingungen der Koordination nach Baustellenverordnung. Maßgebliche neue Urteile zur Baustellenverordnung wurden im zurückliegenden Jahr nicht gefällt. Das neue Bauvertragsrecht hat auch Auswirkungen auf Koordinatorenverträge, hier sind aber eine Reihe von Fragen, z. B. zur Anwendbarkeit des Architekten- und Ingenieurrechts, noch nicht geklärt.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Ingolf Kluge im Namen des Präsidiums des Bundeskoordinatorentages allen Referenten und Teilnehmern für die Beiträge und den fachlichen Austausch.

Der Bundeskoordinatorentag 2019 findet am 14. November 2019 in der Max-Taut-Aula Berlin statt.

Stand: November 2018

---

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) | Friedrich-Henkel-Weg 1-25 | 44149 Dortmund |  
Tel.: 0231 9071-2071 | [info-zentrum@buaa.bund.de](mailto:info-zentrum@buaa.bund.de) | [www.buaa.de](http://www.buaa.de)